

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Theaterzettel. 1796-1939  
1925-1926**

11.2.1926



**Juno-Kombinierte Herde**  
 (für Kohlen und Gasfeuerung) wodurch der Kohlenherd überflüssig wird, von Mk. 200.— ab (Anz. Mk. 17.—, dann monatl. 61 × Mk. 18.—)

## Recker & Haufler

Belfortstr. 6    Telefon 1771  
 Spezial-Geschäft für Herde

### Juno-Gasherde mit Brauofen

weiß emailliert, von Mk. 110.— an  
 Anzahl. Mk. 8.25, dann monatl. 61 × Mk. 10.—

### Juno-Kohlenherde

weiß emailliert, von Mk. 80.— an (Anzahlung  
 Mk. 30.—, dann 2 × monatlich je Mk. 25.—)

### Junker & Ruh-Gasherde

zu den billigsten Preisen.

BAD. GUMMI- U. PACKUNGS-INDUSTRIE

## Schöffler & Wörner

Tel. 6220 u. 6221    KARLSRUHE    Amalienstraße 15

Fabrikbedarfsartikel / Gummiwaren  
 techn. Öle und Fette  
 Treibriemen / Holzriemenscheiben

## DEN TANZ

DER GUTEN  
 GESELLSCHAFT

für Anfänger, Fortgeschrittene und Senioren unterrichtet gründlich in Zirkel und Einzelstunden  
 TANZMEISTER  
 A. EISELE

VORHOLZSTR. Nr. 56 II.  
 Sprechstunde 11-12 u. 5-1/27

### Wäsche-Spezialgeschäft RUDOLF SCHOCH

Rüppurrerstr. 82    Tel. 653  
 Anfertigung in eigener Werkstätte von Damen-, Herren- und Bettwäsche Monogramme, Weißstick-, Festonieren, Hohlraumarb. usw. von einfacher bis elegantester Ausführung bei billigster Berechnung. Wäsche jeder Art am Lager, Stoffe für Leib- und Bettwäsche, Spitzen, Stickereien usw.

Donnerstag, den 11. Februar 1926

\* A 17. Th.-Gem. 601—700.

Zum erstenmal:

# MANON LESCAUT

Lyrisches Drama in vier Akten. — Musik von *Giacomo Puccini*.

Deutsch von *Ludwig Hartmann*.

Musikalische Leitung: *Dr. Heinz Knöll*. — In Szene gesetzt von *Otto Krauß*.

### Personen:

Manon Lescaut  
 Lescaut, ihr Bruder, Sergeant der Königl. Garde  
 Chevalier des Grioux  
 Geronte de Ravoire, Königl. Steuerpächter  
 Edmond, Student  
 Der Wirt  
 Ein Musiker  
 Ein Ballettmeister

Tilly Blättermann  
 Rudolf Weyrauch  
 Robert Butz  
 Dr. Herm. Wucherpfennig  
 Hans Siegfried  
 Fritz Hancke  
 Magda Strack  
 Karlheinz Löser

### Städt. Sparkasse Karlsruhe

.....  
 Sparkasse: Karl-Friedrich-  
 straße 8  
 Hinterlegungsstelle: Markt-  
 platz  
 Hauptkassa: Jähringerstr. 100  
 Giro-Scheck- und Konto-  
 forrentkassa Ecke Lammstraße  
 Schalterstunden  
 9-1 Vorm. 3-5 Nachm.  
 Am Samstag u. am Monats-  
 letzten nur vormittags

### Schuhhaus Stern

Karl-Friedrich-Straße 22

Bestimmt für gut u. billig

Bitte verlangen Sie meine  
Spezialität

St. Deutscher  
**Weinbrand**

eigener Abfüllung

Gut und preiswert

**Carl Roth**

Drogerie Tel. 6180 u. 6181

**Kaffee Roederer**  
(Blaue Grotte)

Das gemütliche  
Abendlokal

Täglich Künstlerkonzert  
Jeden Dienstag u. Freitag

**Tanz**

Ein See-Captain  
Ein Perückenmacher

Alte Herren, Abbé's, Musiker, Mädchen, Bürger, Männer und Frauen aus dem  
Volke, Studenten, Hofleute, Schützen, Seeleute.

Zeit: Zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Die Handlung spielt im 1. Akt: auf einem Platz bei der Post zu Amiens, im  
2. Akt: in einem Salon im Hause Gerontes in Paris, im 3. Akt: in Havre  
auf einem Platz am Hafen, im 4. Akt: in Amerika an der Grenze von  
New-Orleans.

Nach dem 3. Akt: Orchesterzwischenstück: „Die Gefangenschaft“,  
„Die Reise nach Havre“.

Chöre: *Georg Hofmann.*

Bühnenbilder: *Emil Burkard.* — Kostüme: *Margarete Schellenberg.*

Techn. Einrichtung: *Emil Schwarz.* — Spielwart: *Rudolf Schreiber.*

Pause nach dem zweiten Akt.

Abendkasse 7 Uhr.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Ende 10 Uhr.

Sperrsitz I 8.40 Mk.

(1.30, 1.50, 2.20, 2.40, 3.50, 3.70, 4.40, 5.30, 5.80, 6.80, 8.40, 8.90, 10.90)

Zuspätkommende können nur während der Pausen eingelassen werden.

Verkaufte Karten werden nur bei Änderung der Vorstellung zurückgenommen.

**Deutsche Theater-Ausstellung Magdeburg, Sommer 1926**

*Karlheinz Löser*  
*Wini Laine*

Kragenwäscherei

**Frz. Maisch**

Rüppurr

Langestr. 18 / Tel. 3675

\*

Spezialgeschäft für  
Herrenwäsche

\*

Annahmestellen: Steinstr. 19  
Humboldtstr. 16 / Karlstr. 45  
Marienstr. 55 / Zähringerstr. 20

**Lederwaren**

Damentaschen / Brieftaschen  
Schulranzen / Aktenmappen  
Einkaufsbeutel / Gamaschen  
Geldbeutel / Schülermappen  
Berufstaschen / Reisehand-  
taschen / Rindlederkoffer

**Georg Doll**

Werderplatz 39 / Tel. 3533



Zum  
**Brauen**  
**Backen**  
**Kochen**



Jilly Blättermann lässt wegen  
Indisposition um Nachsicht  
bitten.

he  
r  
tt-  
∞  
se  
t.  
ig-  
[ ]  
16

für Leib- und Bettwäsche,  
Spitzen, Stickereien usw.  
Auch aus anderen Stoffen

Ein Musiker  
Ein Ballettmeister

Magazin Stück  
Karlheinz Löser

## Zur Erstaufführung von „Manon Lescaut“ von Puccini.

\*

Puccinis „Manon Lescaut“ wurde am 1. Februar 1893 zum erstenmal aufgeführt. 10 Jahre früher hatte die Massenetsche „Manon“ in Frankreich ihren Triumph erlebt. Daß Puccini seinem ersten reifen Bühnenwerk einen bereits veroperten Stoff unterlegt, ist erstaunlich und nur durch ein „Trotzdem“ erklärbar. Die abenteuer-süchtige Frauengestalt muß es ihm angetan haben dergestalt, daß er sich von ihr durch eine Oper befreien mußte, dann hat er weit mehr die dramatische Seite ihres Wesens erschöpft als der viel oberflächlichere Massenet. Der Einfluß auf den jungen Italiener ist unverkennbar. Bewundernswert, daß er damals mehr zu dem Deutschen Wagner neigte als zu dem in ganz Europa höch im Kurs stehenden, seinem Heimatlande Italien entsprossenen Verismo. Bewundernswert ist die Sparsamkeit in der Wahl der Mittel bei Puccini, die durch seine sämtlichen Werke hindurchgeht und die auch die von ihm als einziges Werk selbst textierte Oper „Manon“ auszeichnet. Die „Manon“ kann es nicht auf so hohe Aufführungsziffern bringen wie „Bohème“, „Butterfly“ und „Toska“. Aber die Qualität der Musik seines Werkes steht in keiner Weise jenen glücklichen Schwestern nach.

H. G.

### Puccini-Anekdoten.\*)

#### Puccini=Fiasko in Neapel.

Auch Könige des Erfolges, wie Puccini einer war, mußten zuweilen die Ungnade des unberechenbaren Publikums kennen lernen. Anlässlich der Erstaufführung seiner „Villi“ in Neapel erlebte Puccini ein fürchterliches Fiasko, worüber er selbst Nachfolgendes mitteilt:

„Ich hatte mich von Mailand nach Neapel begeben, um dort der Premiere meiner „Villi“ beizuwohnen. Ich war damals noch Neuling und glaubte bereits das Theatermilieu zu kennen, daher erwartete ich einen sicheren Erfolg. Als sich die Hauptdarstellerin Torresella nach dem ersten Fallen des Vorhanges zeigte, empfing sie Beifall. Nach neuerlichem Applaus trat auch ich vor die Rampe, um meinen Teil an dem Beifall entgegenzunehmen. Doch sofort schreien Hunderte Kehlen wutentbrannt: „Hinaus! Fort! Was suchen Sie“ Das ganze Publikum nimmt plötzlich gegen mich Stellung. Was war denn eigentlich los? War ich der Autor, oder etwa nicht? Hatte ich nicht das Recht, den Triumph mit meinen Interpreten zu teilen? Denn ich war fest davon überzeugt, daß es sich doch um einen Triumph handeln müsse. Mit dem all-nählichen Fortschreiten der Aufführung schien es mir aber, als wollte dieser Triumph bisher mir unbekannte und weniger erfreuliche Formen annehmen. In der Tat begann man zu zischen und zu lärmern. Ich horchte aufmerksam. Es war tatsächlich ein Zischen. Ein Triumph mit Zischen? Das war eine Nüance des Triumphes, die ich noch nicht kannte. Als der Sturm des Protestes aber ins Riesenhafte ging, resignierte ich philosophisch und flüchtete mich in Gesellschaft eines Choristen in ein naheliegendes Kaffee. Der arme Chorist hatte die unangenehme Aufgabe auf sich genommen, mich zu trösten. „Beruhigen Sie sich,“ flüsterte er mir zu, „das zählt nicht! Das sind Dinge, die vorübergehen . . . auch Verdi ist einmal ausgezischt worden . . .“

\*) Im Stein-Verlage in Wien und Leipzig erscheint in nächster Zeit ein Buch „Puccini“ von Arnaldo Fraccaroli-Dr. H. R. Fleißmann, dem wir die nachfolgenden Abschnitte entnehmen.